

Finanzielles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1929-1930)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Finanzielles. Forschungsfonds: Seit der Drucklegung des letzten Jahresberichtes hat sich dieser Fonds nicht stark erhöht. Im ganzen wurden Fr. 16,267.20 einbezahlt. Um die diesjährige Grabung einen Schritt vorwärts bringen und abschließen zu können, wurden im Rechnungsjahr von diesem Fonds bereits 2200 Fr. verwendet. — Von Förderern, die sich zu jährlichen Beiträgen verpflichtet haben, sind im ganzen 1092 Fr. einbezahlt worden. Nachfolgend die Namen der Privaten und Firmen dieser Gönner und Förderer, deren Beiträge wir mit bestem Dank entgegengenommen haben (soweit sie nicht schon im letzten Jahresbericht genannt sind): Herr Dr. R. Bosch, Seengen; Architekt Gerster, Laufen; John Zimmermann, New York; E. Schneeberger, Bern; Hans Graf, senior, Brugg; Dr. R. Lewin, Baden; Wartmann & Vallette, Brugg; Dr. Ch. Kenel, La Chaux-de-Fonds; Max Graf-Zulauf, Brugg; Dr. P. A. Pedolin, Arosa; Otto Suhner, Fabrikant, Brugg; T. E.-B. Marples, Chailly-Lausanne; Dr. H. Fehlmann, Winterthur; J. Schaffner, Gerichtskanzlist, Brugg; Direktor Dr. J. Weber, Neuhausen.

Unser Gesuch um Befreiung von der Kriegssteuer wurde bewilligt. Wir wandten uns ferner mit längern, wohlbegründeten Eingaben und persönlicher Rücksprache an den hohen Bundesrat (Departement des Innern, Herrn Pilet-Golaz) und an den Stadtrat von Brugg um erhöhte Subventionen und hatten die große Freude, an beiden Stellen williges Gehör zu finden: Der Bundesrat erhöhte die diesjährige Subvention auf 4000 Fr. und der Stadtrat von Brugg, dem die Gemeindeversammlung beipflichtete, fügte seiner bisherigen Subvention von 300 Fr. den Betrag von 1500 Fr. hinzu, wozu noch die Rückerstattung der Gemeindesteuer mit 254 Fr. kommt, so daß der Gesamtbeitrag 2054 Fr. beträgt: die Gemeinde Brugg darf sich damit wohl sehen lassen.

Damit im Zusammenhang wollen wir auch der rührigen Propaganda unseres unermüdligen Vizepräsidenten gedenken: Herr Dr. Laur verfaßte neben gelegentlichen Artikeln in Tageszeitungen ein Buch über den Aargau zur Römerzeit, reich illustriert (II. Bd. der Aargauischen Heimatgeschichte), ferner einen Aufsatz im Appenzeller Kalender; er hielt Vorträge im Radio in Bern (2. November) und Zürich (4. November) und sprach in Verbindung mit einer Erläuterung und Illustrierung der letzten Grabungen über römische Badeanlagen vor unsern Mitgliedern am 18. März, sowie im Schoße der historischen Vereine von Schaffhausen (25. März) und Sclothurn (28. März). Rechnen wir dazu die zeitraubenden und mühevollen Anordnungen und Ueberwachungen unserer Grabungsarbeiten und die Abfassung der umfangreichen Grabungsberichte, so müssen wir mit Hochachtung feststellen, daß Herr Dr. Laur würdig in die Fußstapfen seines Vorgängers Dr. Heuberger getreten ist. In den Herbstferien (5.—27. Oktober) beaufsichtigte Dr. Laur eine Grabung auf dem Fürstenberg in Xanten, um in andern Verhältnissen auch für unsere Forschungen zu lernen; dabei besuchte er Frankfurt, Bonn, Krefeld, Neuß, Nymwegen, Haltern. Heute weilt Dr. Laur auf einem einjährigen Urlaub im Ausland, hauptsächlich um seine archäologischen Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern.

Die Sammlung von **Lichtbildern** wurde erheblich vermehrt durch folgende Nummern (siehe letzten Jahresbericht Seite 8):

- | | |
|--|---|
| 81. Ansicht von Windisch vom Gebenstorfer Horn.
Thermengrabung: | 92. Mauerwerk der 3. Periode mit Ziegeldurchschuß. |
| 82. Plan der Grabung 1929. | 93. Mauerwerk der 2. Periode, große Handquadern. |
| 83. Pläne der vier Perioden. | 94. Ziegelbankett der 2. Periode. |
| 84. Grabungsplatz vor der Grabung. | 95. Rest einer Rinnsteinplatte aus 3. Periode. |
| 85. „ nach der Grabung. | 96. Ostwand des Bassins mit Resten von 4 Böden. |
| 86. Uebersicht von oben. | 97. Mauerfundament der 2. Periode unter Bassinboden der 3. Periode. |
| 87. Straßenkanal mit Rinnsteinen. | 98. Mauerfundament der 1. unter Fundament der 2. Periode. |
| 88. Hypokausträume der 4. Periode. | 99. Dgl. |
| 89. Präfurnium und Mauerwerk der 4. Periode. | 100. Stücke von Wandbelag mit ornamentaler Malerei. |
| 90. Reste einer Badewanne der 4. Periode mit 2 Böden. | |
| 91. Bassinerweiterung der 3. Periode. | |

Dazu noch 39 Nummern aus dem Werk: Die Trierer Kaiserthermen, von D. Krencker; Pläne, Ruinenreste und Ergänzungen der Trierer und anderer Thermen.

Verschiedenes. Die aus Holz und Blech gemachten Deckel der Pfostenlöcher in den Mauern des Nordtores wurden durch solidere Zementdeckel ersetzt. — Die Mauern am Büelturm waren schadhafte geworden und mußten ausgebessert werden. — Herr Dr. Frölich machte die Anregung, die Inschrift des Veteranen der XIII. Legion Certus in Zurzach abformen zu lassen; wir beabsichtigen, dies zu gelegener Zeit auszuführen. —